

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44772)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einfl. 1,35 Mk., für drei Monate 4,00 Mk., für sechs Monate 7,50 Mk., monatlich 1,35 Mk. einfl. Beleggeld.

Redaktion und Hauptredaktion Peterstr. 76
Verantwortlicher Redakteur: Oskar Hüflich
Druck und Verlag: Paul Hug u. Co., Mühlentien
Fernsprechanruf 58, Amt Wilhelmshaven
Filiale Altonaerstraße 24.

Bei den Inseraten wird die einspaltige Zeile oder deren Raum für den Inzerenten in Ruffingen-Blatt und Umgegend, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inzerenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unveränderlich. Belegzeitung 1,00 Mk.

52. Jahrgang.

Ruffingen, Freitag, den 1. November 1918.

Nr. 257.

Revolutionäre Umwälzung in Oesterreich-Ungarn.

Die Ausrufung Ungarns zur Republik

Die Ereignisse in Ungarn und im übrigen Oesterreich überfließen sich. Es liegen darüber folgende Meldungen aus Budapest vor:

Der Ministerrat hat die Herrschaft übernommen und die Republik ausgerufen. Der ungarische Nationalrat wird sich der Bestimmung zu fügen haben. In geschlossenen Kolonnen zogen vier Regimenter Soldaten unter Führung ihrer Offiziere vor den Nationalrat auf dem Oblasplatz und schwenkten den Nationalflagge die Krone. Unter ungestörter Begleitung durchzogen die Demonstranten die Straßen der Hauptstadt. Ein Demonstrationsszug bewegte sich nach einer der Hauptstraßen, wo das Militärgebäude gestürmt und eine Eröffnung vorgenommen wurde. Die Soldaten durchzogen unter Führung von Offizieren die Straßen. Hochrufe auf die Republik erschallen. Zum Zeichen des Einverständnis mit der republikanischen Bewegung haben die Offiziere von den Hauptbeständen und vertauschten sie gegen nationale Ausrüstungen. Die revolutionären Truppen haben sich des Budapesters Hauptpostens bemächtigt und zwei aufbereitete Züge mit Maschinengewehren, die für die Front bestimmt waren, angehängt. In der Stadt sind auch die Zivilisten bewaffnet worden. Die Ausschüßigen setzen Maschinengewehre und Feuer-Freudenschieße ab. Sie haben ungeheure Mengen Munition und Waffen, da sie die ungarische Waffenfabrik geplündert haben. Die Kundgebungen dauerten am Mittwoch noch in den Straßen fort. Nach Mitternacht wird gemeldet, das Budapesters Hauptregiment Nr. 32 hat seinen Beschützen den Oblasplatz besetzt und sich einmündig in den Dienst der Republik gestellt. Die Oblasplatz-Demonstrationen gehen in den Händen der Revolutionäre, hat ihren Aufschwung an Italien erklärt. Die italienische Flotte wird jede Stunde in Binnsee erwartet.

In den letzten Wochen sind es in der Stadt zu verschiedenen Zwischenfällen gekommen. Offiziere, selbst alte Generale, wurden gezwungen, die laterische Straße von der Kappe zu reisen. In Pola sollen sich die Mannschaften der Kriegsschiffe bemächtigt haben, in Triest erwartet man das Eintreffen eines feindlichen Geschwaders.

In Verbindung damit ist auch der heutige österreichisch-ungarische Heeresbericht zu bringen. Die Front in Italien dürfte damit so gut wie erledigt sein. Der militärische Widerstand der f. u. Truppen bricht zusammen. Die Wiener Arbeiterbewegung bedeutet zwar die Umwälzung der Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn, für das die Deutschen gewissermaßen gepufft habe, erklärt aber, daß der Frieden am jeden Preis für Oesterreich-Ungarn eine unbedingte und unabwehrbare Sache sei.

Am 31. wird die Ernennung des Grafen Koh. Sodik zum Ministerpräsidenten gemeldet. Ob sie durch die Ereignisse nicht bereits überholt ist, ist erstens zu erörtern. Die Polizei- und Detektivmannschaften haben sich dem unruhigen Nationalrat angeschlossen. Am Mittwoch vormittag gab es in den Straßen einen Demonstrationsszug, dem sich Hund- und Leibesbesitzer wie auch der gesamte Mittelstand angeschlossen haben. Die Anarchie tritt an manchen Stellen aufeinander auch ein. Ein Telegramm aus Budapest meldet:

Die Unruhe wurde besonders durch die Nachricht genährt, daß der gestern von Budapest kommende Personenzug heute nach in der Station Soproninva von einer Partei Hande überfallen und ein großer Teil der Passagiere nicht nur ihrer Barchast und ihrer Habseligkeiten, sondern auch ihrer Kleider, die sie auf dem Wege tragen, beraubt wurden. Mehrere Passagiere wurden überfallen, obwohl sie nicht einmal den Versuch eines Widerstandes gemacht hatten, von den Räubern überausperrt. Die Oesterreicher, mit Bajonetten bewaffnet, waren in Soproninva in den Zug gekommen und verzichteten ihre Untaten während der Fahrt. Erst unmittelbar vor Nagam verließen sie mit ihrer Beute den Zug. Das sind Zustände, die schon an Ausland in den Tagen des Massen-terrors erinnern. Weider sind die Gendarmen und auch die Militärbehörden infolge der großen Anzahl dieser Banden außerstande, diesem Übel zu steuern.

Die Lage in Wien.

Wie aus Wien gemeldet wird, überschritten sich seit Mittwoch morgen die Ereignisse auch dort derart, daß niemand sagen kann, was die nächsten Tage bringen werden. Die Wiener Studentenbewegung, zu der sich aber auch Arbeiter gestellt, begann heute mit einer großen Kundgebung. Unter brandendem Beifall der Menge führte der Abgeordnete Menner (So.) die Einmärsch von Bürger und Volk, von Bauer und Arbeiter. Im Namen des Nationalrates teilte Präsident Dinaböfer mit, daß die Nationalregierung heute die gesamte Verwaltung übernimmt. „Ohne Abschürger!“ riefte es durch die Menge. Der Abgeordnete Matz betrifft die Stimme des Parlamentes in Offiziersuniform. Mit lautem Jubel folgen die abzulehnen Offiziere und Soldaten seiner Aufforderung, über die kaiserliche Korde die nationale Krone zu setzen: „Berbergen wir die Schmach, die

Heeresbericht.

(W. Z. N.) Großes Hauptquartier, 31. Oktober. (Amtsch.)
Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Bei Comern an der Ems wurde ein Teilangriff der Belgier abgewiesen. Südlich der Scheide und im Walde von Mormal zeitweiliger Artilleriekampf und kleinere Infanteriegefechte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Ein feindlicher Angriff gegen den Kanalabschnitt südlich von Ostillon abgewiesen. Südlich der Eise wiesen wir am frühen Morgen heftige Angriffe der Franzosen ab. Heftigster Landkampf zeichnete sich hierbei des Reserve-Infanterieregiment Nr. 270 besonders aus. Auch die bis zum Abend nach erneuter Feuerwirkung und unter Einwirkung zahlreicher Panzerwagen mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe scheiterten. Wo es dem Gegner gelang, vorübergehend in unseren Linien Fuß zu fassen, waren im unsere Gegenwehr wieder zurück. An der erfolglosen Abwehr der Panzerwagen haben die 2. Kampagne des Infanterieregiments Nr. 144, die Minenverfömpagnie 464 und 465, das Reserve-Infanterieregiment Nr. 1, von ihm Unteroffizier Kolowrat der 4. Batterie und Bismarckwölfe Dornheim der 2. Batterie des Reserve-Infanterieregiments Nr. 57 besonders Anteil. Auf dem Kampffeld zwischen Mages-Gente und der Aisne wird die Artilleriekämpfe heftig. Nordwestlich von Serch wurden am Abend erneute starke Angriffe des Gegners abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz: Auf den beiden Maasufer an dem Artilleriekämpfe zu.

Die Pfliegeraktivität war gestern besonders reger. Wir schossen 58 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Leutnant Durr errang seinen 35., Oberleutnant Auffarth seinen 30. und Leutnant von Gantelmann seinen 25. Aufstieg.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.



Ich kenne die Größe der gewaltigen Kräfte, die noch in unserem Volke vorhanden sind.

Auf dieses Wort des Reichskanzlers Prinzen Max von Baden wird die 9. Kriegsanleihe die Probe abgeben.

Zeichne jeder nach bester Kraft!

38 000 Nr.-A.-Z. verkauft.

(W. Z. N.) Berlin, 31. Oktober. (Amtsch.) Im Sperrgebiet um England vernichtet unsere Unterseeboote 38 000 Nr.-Reg.-Tonnen Handelsflottenraum.

Im Mittelmeer erzielte ein deutsches Unterseeboot einen Torpedotreffer auf einen französischen Kreuzer. Die weitere Wirkung des Erfolges konnte nicht beobachtet werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

unserer Kapten tragen mit dem, was in unseren Herzen lebt! rufen sie unter dem Beifall der Menge. Dann werden auf Gehörs des Abgeordnetenhauspräsidenten Groß die parlamentarischen Verhandlungen einbezogen. Am 3. tritt die Nationalversammlung zusammen, die die Note an Wilson und den vorgelegten Verfassungsentwurf angenommen hat. In dieser Verfassung ist kein Platz mehr für die Krone, die oberste und die entscheidende Gewalt teilen die Nationalversammlung. In die vollziehende Gewalt teilen sich Staatsrat und Staatsregierung.

Die Zugverbindungen Oesterreichs und Böhmens mit Deutschland werden wahrscheinlich eingestellt. Wie man von unternetzter Seite erfährt, war der Zug, der Dienstagabend 7 Uhr von Berlin über Potsdam nach Wien abging, der letzte, der die böhmische Grenze passiert hat. Auch in diesem Zug soll der Schloßbau in Standau angehalten worden sein. Von Wittichen ab ist jedenfalls jeder Personen- und Güterverkehr über Sachen nach Oesterreich geliebert. In der Mittagsstunde wurde der Verkauf von Schloßbauanfragen nach Wien eingestellt. Ob der Verkehr nach Oesterreich-Ungarn über Dornburg und über München aufrechtzuerhalten werden wird, ist Gegenstand weiterer Ermüdungen. Aus Rittau in Sachen wird gemeldet: „Eine vorübergehende Einstellung des gesamten Zugverkehrs von Rittau aus auf allen nach Böhmen verkehrenden Linien trat am Dienstagabend ein und hielt bis Mittwoch nachmittag an. Die Verhütung kam zu spät, daß österreichische Reisende, die den um 149 Uhr nach Reichsburg

verkehrenden Zug benutzen wollten, so lange in Rittau liegen bleiben mußten. Die auf der Strecke Dresden-Rittau über Wandsdorf verkehrenden Züge wurden über Oberwitz geleitet. Wie die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen hierzu mitteilt, liegen der Maßnahme politische Vorgänge in Oesterreich zugrunde. Nach der Proklamierung des österreichischen Staates haben die Behörden für Militär an die Ubergangsstationen, wie Reichsburg, Ritschen usw., befördert, wodurch sich auch die Verhängung der Sperre genähert hat. Während sie für den Personenverkehr wieder aufgehoben worden ist, besteht sie für den Güterverkehr weiter.“

Bonus Auslieferung an die Entente.

Zwischen der Türkei und England wird über Bonus verhandelt. Wie jetzt in Moskau aus konstantinopelischen Kreisen bekannt wird, wurden zwischen den Befehlshabern der türkischen und englischen Truppen, die sich im Konstantinopel gegenüberstehen, unter Einwirkung der Regierung Verhandlungen geführt, die zu dem Ergebnis gelangten, daß die Türkei die Hauptstadt Konstantinopel aufgeben sollen. Die Entente gewinnt also ihre für den Kampf gegen die Sommerregierung durch ihre wirtschaftliche Wichtigkeit bedeutungsvolle Position am Bosporus zurück.

Man wird dies Ergebnis als einen Teil der Sonderfriedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Ententemächten ansehen dürfen.

Bernünftige Stimmen aus Feindesland.

Vor ein paar Tagen brachten wir bereits einiges aus der französischen oppositionellen Presse, das zeigte, daß gegen die Ausbrüche des Chauvinismus der ihr Front gemacht wird. So schreiben a. B. die englischer Daily News sehr vernünftig:

„In Paris wird jetzt entschieden, welches die Bedingungen des Waffenstillstandes sein werden. Sie sollen nicht, wie von der reaktionären Seite in England verlangt wurde, von der Forderung eines Krieges, der die Vernichtung des deutschen Militarismus herbeiführen sollte, und der Welt wäre nicht gefolgt, wenn wir diesen Militarismus durch einen neuen Militarismus der Entente ersetzen würden. Die Forderung hat die Welt nicht 12 Millionen Menschen geopfert. Wenn unsere Führer Flug sind, werden sie Garantien verlangen, die nötig sind, aber keine Garantien, die nur dazu dienen können, den Frieden unmöglich zu machen und die Fortsetzung des Krieges zu sichern. In der englischen Presse wird unter der Führung von Churchill ein freies Wort gesagt, indem man zu schweren Bedingungen durchdringen versucht.“

Auch in Frankreich mehren sich die Stimmen der Vernunft. Sogar Servé schließt sich in der Victoire dem sozialistischen Manifest an und erklärt, es wäre unglücklich, was man in der großen Pariser Presse alles lesen müßte. Die Wälder führer eine Sprache, die Frankreich kompromittiere, manche träumten davon, die deutsche Einheit zu zerören. „Das ist eine Politik“, erklärt Servé, „die schon in den Zeiten Ludwigs XIV. und Napoleons nicht geübt ist. Andere verlangen die Amnestie des linken Abgeordneten.“ Servé schreibt dann, man dürfe nichts gegen den Wunsch der rechtlichen Bevölkerung unternehmen, man könnte höchstens von Deutschland verlangen, daß es keine Armee und keine Festungen auf dem linken Rheinufer unterhalte.

Die sozialistische Presse stößt über Genauerung derselben Ausdruck, daß Servé Max von Baden dem Druck der Alldeutschen nicht nachgegeben und die Bedingungen nicht abgebrochen hat. „Die Alldeutschen haben jetzt das Wort“, schreibt der Sozialist. „Sie müssen sich darüber klar sein, daß ihre Verantwortung vor den Massen groß ist, die einen schnellen Frieden verlangen, ohne Gewalt, unter Bedingung aller Rechte und mit Ausschluß künftiger Kriegskräfte. Die Stunde ist sehr ernst.“ — Marcel Cachin schreibt in der Humanité, daß die sozialistischen Organisationen mit ihrer Manifest in erster Linie gegen die Kampagne gegen die Beendigung des Krieges protestieren wollten, die sich nicht nur in der Presse durch Brochüren und Anschläge bekunde, sondern selbst in die Werkstätten hineingetragen werde.

Die Sozialisten haben sich jetzt doch für eine Interpellation in der Kammer entschieden. Der Abgeordnete Monnet hat der Regierung mitgeteilt, daß er sie über den genauen und konkreten Sinn interpellieren wird, des die Klärung der historischen Antwort vom 23. Oktober bezieht.

Aus dem Westen.

Englischer Heeresbericht vom 28. Oktober, abends. (W. L. W.) Heute morgen trugen wir bei einer heftigen...

Englischer Heeresbericht vom 29. Oktober, abends. (W. L. W.) In erfolgreichem Vorstoß heute früh nordöstlich...

Belgischer Bericht vom 28. Oktober. (W. L. W.) Die Lage ist unverändert. In der Zeit vom 14. bis 27. Oktober hat sich die Gesamtzahl der von der...

Englisch-belgischer Bericht vom 29. Oktober. (W. L. W.) Die französischen Truppen machten gegen den Feind...

Frankösischer Heeresbericht vom 29. Oktober, abends. (W. L. W.) Inzwischen Oise und Serre war der Tag durch...

Der Krieg mit Italien.

Die I. u. I. Truppen räumen Norditalien.

(W. L. W.) Wien, 30. Okt. Antich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz.

In der Tiroler Front nur geringe Gefechtsstärke. Zwischen Brenta und Piave haben frische feindliche Kräfte...

Unsere mehrfach zum Ausbruch gebrachten Entschlüsse zur Herbeiführung eines das Völkerringen abschließenden Waffenstillstandes...

Süditalienischer Kriegsschauplatz.

Der Diktator unserer in Serbien vordringenden Streitkräfte hat bereits die Überlegung auf den nördlichen Donauufer vollzogen...

Der Chef des Generalstabes.

Feuilleton.

Die Leidenschaft des Hofrat Horn

Roman von Wilhelm Segeler.

(Nachdruck verboten.) Die Ausstattung des Raumes entsprach der Veranschaulichung seiner Stammgäste.

In dem dinsten, durch einen Rundbogen dem ersten verbundenen Raum stand ein Willard, das mehrere Stühle zum Schlafen...

„Jetzt hört auf! Werdest du es nicht geteigt, so laßt ihn weinend stehen.“ Mit festem Schauer erinnerte Alexander sich...

Orientarmee vom 28. Oktober.

(W. L. W.) In der Donau in der Gegend von Widdin am Eisenen Tor Artillerielager. Die festlichen Besuchen waren...

Keim und Zirkel.

Bekanntlich gibt es bei uns eine Anzahl Leute, die infolge ihrer gänzlich unangenehmen Kreispolitik alle Ursache...

Dem General Klemm hat jenseitig Edward Bernstein nachgegeben, daß er seit 1901 von einer der ersten 11 Künstlerfirmen ein festes Gehalt...

Nach Herr v. Tirpitz, dessen Ministerium durch einen Staatsgerichtshof Sorden jüngst in einer Berliner Versammlung unter dem Vorbehalt von Landjuden von Zuckern...

Politische Rundschau.

Kabinett und Kaiserfrage.

Die Hoffliche Stellung meldet, daß das Kabinett sich gestern (Dienstag) mit Fragen beschäftigt habe, die sich als Folgen der demokratischen Reformen...

Zurückblickend hat am Dienstag eine Kabinettsitzung nicht stattgefunden. Erst am heutigen Mittwoch nachmittags hat sich das Kabinett mit den dringenden Verlangen...

Nachtritt Wahnsinnigkeit. Wie wir hören, wird Unterstaatssekretär Wahnhaftigkeit, der zeitweilige Leiter der Reichskasse übernommen hat, von diesem Amt in den nächsten Tagen wieder zurücktreten.

Zur Neuordnung in Bayern. Die Verhandlungen über die Neuordnung in Bayern scheinen am besten Punkt angelangt zu sein. Wie schon berichtet, hatte die sozialdemokratische...

Gründung eines Staatsrats in Sachsen. Zur Vorbereitung der notwendigen Verfassungsänderungen hat die sächsische Regierung am Einberufenen mit der parlamentarischen Vertretungskörpern die Errichtung eines Staatsrats...

Die Wirkung des neuen Regierungsmassives. Aus Rega wird berichtet, daß den im Vorjahr verstorbenen Personen ist neuerdings wieder eine Anzahl freigesetzt worden.

Erfassung politischer „Verbrecher“. Aus dem Reichshaus erfassen wurden die Genossen Vera Tolstojer aus Stuttgart sowie die Genossen Scheppler und Wastke aus Cöppingen.

Irland.

Irland und der Billonische Rechtsstreit. Dem englischen Unterhaufe reicht Irland nach dem die englische Regierung zur Friedensstiftung Irland auf die Basis der 14 Punkte...

Aus Stadt und Land.

Der Mangel an Zahlungsmitteln.

In der Sitzung des Zentralauschusses der Reichsbank am Mittwoch bemerkt der Vorsitzende, Präsident des Reichsbankdirektoriums Dr. Savenstein, daß die Einwidmung der Forderungen...

Auf dem Gebiete des Zahlungsmittelverkehrs wurden in der Zeit vom 23. September bis 23. Oktober an die Reichsbank Anforderungen gestellt, die in der Gesamthöhe der Bank ohne Beschränkung sind.

Der junge Mensch erhob sich jetzt — Lydia schaute, kein Seitenblick zu ihr viel gehor vorgenommen, jetzt erreichte er mit seiner schmächtigen Gestalt kaum das Mittelmaß...

„Quatsch das nicht!“ unterbrach ihn der Gast. „Was hast du denn die Bouillon mit der Fleischpreise zu tun? Deinetwegen Bouillonkapitel mit heißer Wafer feuer.“

„Für Ihnen ist die Bouillon noch lange jut.“ brummte der Wirt, der seinen Gast offenbar nicht kannte.

„Was sagtest? Noch lange jut? For mir noch lange jut. Det kannte deine Pennedernde vorlesen, die Zaude. Du weest isobersamt nicht, wat 'n anständiger Gast is.“

Der Wirt versetzte, er sollte das Bestmögliche lassen und sie aus dem Lokal hinausfordern. Aber der andere gab nur besthöhnigere Widerworte. Während sein Gesicht blaß und blaß wurde, schimpfte er sich immer mehr in Wut.

(Fortsetzung folgt.)

Variété-Theater Gross-Rühringen

Böcke Bremer und Grenzstrasse.
Täglich 1. bis 15. November
abends 8 Uhr:
Neues Programm!!

- Franz Marx, Humorist
 - Kitty Deanos u. Partner
Equilibrist, Kunstschützen
 - Drei Geschwister Renz
 - Marengo-Duo (prolongiert)
 - Bernhard Weber
Kunstradfahrer auf dem Drahtseil
 - Elsa Gärtner, Vortragskünstlerin
 - Geschwister Brigittas
Akrobatische Tänzerinnen
 - Bojanowskys komische Akrobaten mit Hund
- Hauskapelle 12 Mann stark.**

Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Familien- und Militär-Vorstellung
mit vollständigem Programm.
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.
Abends 8 Uhr **Hauptvorstellung.**
Theaterkasse geöffnet von 10 bis 1 Uhr und
von 5 Uhr nachmittags an.

Adler

Theater
Direktion Carl
Krenold vom Theat.
Theater Bremen.

Heute Donnerstag
die vorletzte
Vorstellung:
**Das Vagabunden-
mädel!**

Sonnabend
Erstaufführung:
Blondinen!

Nachher 8 u. 9
verboten.

Verband der Büroangestellten Deutschlands

Preisgruppe
Wilhelmsh., 2 Rühringen.
Besteher Stenotypist(in)
mit flotter Handschrift
(Kriegsvertrau oder Kriegs-
beschwädiger bevorzugt)
für sofort gesucht.

Unter Einreichung von
Lebenslauf u. Zeugnissen
sowie Angabe der Ge-
haltsansprüche zu melden
heute (Donnerstag) und
Dienstag, 5. Nov., abends
v. 8-9 Uhr, im Geschäfts-
zimmer, Stieler Str. 15a,
5175 Der Vorstand.

1/2- und 1/4-schlafige Bett-
stelle m. Matr., 1 Spiegel
u. 1 ovalen Tisch zu verk.
5180 Ulmenstr. 11, 11.

Haus mit Garten und gepflanztes Weiden- land hat zu verkaufen H. C. Lehmanns 5165

Bestenfalls gute fische
und zwölf Wochen alte
Schweine
auch mehr. schwere Zucht-
schafe und Lämmer. 5176
Hafste, Schaar.

Bürgerverein Schortens.

Sonnabend, 2. Okt.,
abends 8 1/2 Uhr:
Verammlung
mit wichtiger Tagesord-
nung bei Kästje.

Die Frauen der Mit-
glieder, auch der einge-
zogenen, sind hierzu ein-
geladen.

Zur Legitimation sind
die Mitgliedsbücher vor-
zugeben. 5162

Der Vorstand.

Karbid

ist eingetroffen und wird
auf Wunsch sofort gratis
verabfolgt. R. Meisch,
Genossenschaftsstr. 98.

Todes-Anzeige.

Gestern starb nach
stärker Krankheit
unserer liebe unver-
geßliche Tochter und
Schwester
Gerhardine Haan
im 15. Lebensjahr.

Dies bringen tiefbe-
trübt die Angehörigen
Gerhard Haan
und Frau Rosa geb.
v. Horn
nebst Kindern und
Verwandten.

Beerdigung findet
am Sonnabend den
2. Nov., nachm. 3 1/2
Uhr, von der Leichen-
halle in Oldenburg aus.
5163

Ehre ihrem
Andenken!!
Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verluste
unserer lieben kleinen
Irene, sowie die vielen
Ansprachen und für die
tröstlichen Worte des
Herrn Pastors Frommann
am Grabe unseres Be-
stingens sagen wir unsern
herzlichen Dank. 5171

Herrn Meins,
z. J. im Felde, u. Frau
nebst Tochter.

Raniden zugelaufen.
Abzuholen 5147
Papierstraße 14.

Heutiger Sonnabend-Verband Rühr.-Wilhelmsh.



Nachruf.

Am 26. d. M. ver-
schied nach kurzer,
heftiger Krankheit
unser Kollege, der
Sonnabend

Ludwig Buss

im Alter v. 45 Jahren
Am 31. Okt. ver-
schied nach langem,
heftigem Kranken-
lager unser treuer
Kollege, der Maurer

Wilh. Gerloff

im Alter v. 46 Jahren
Die Beerdigung
findet statt am Mon-
tag den 4. Noobr.,
nachmitt. 3.15 Uhr,
von der Leichenhalle
des Friedhofes in
Oldenburg aus.

Ehre ihrem
Andenken!!
Der Vorstand.

Bürgerverein Uccum.



Nachruf.

Am 22. Okt. starb
in Weh unser Mit-
bürger, der Land-
wirtschmann

Johann Meyer

Ehre seinem An-
denken! 5159
Der Vorstand.

Astoria-Diele

Vornehmstes und feinstes Kabarett am Platz
Direktion: F. Koch
Wilhelmshavener Straße 19, Fernruf Nr. 1102.

Spielfolge 1. bis 15. November

- Serda Fischer, Vortragskünstlerin
- Sustav Knocker, Komiker
- Junge Samja, die Mexikanerin
- Lotte Mahrwald, Kinder-Darstellerin
- Sustoni-Duo, feinkomisches Original-Gejungs-
Kontrastduett
- Lene Lorenzen, Verwandlungs-Tänzerin
- Mieze Rose, Operettenfängerin
- Fidele Wandora, moderne Tänze 5172

Karl Wülfing
Humorist, Brettli-Dichter und Couplet-Autor.

Auf ins Metropol-Variété

35 Wilhelmshavener Straße 35

Spielplan 1. bis 15. Nov.

Talafschus-Talarfo

der Feuer- und Vulkankensch von der Völkerschau
Sensation! des Zirkus Carl Hagenbeck. Sensation!

Felix Hahn

MARA
Hand-Illusionistin

Saharett II

Jutta Kruse
Operett- u. Liedersäng.

Prolongiert Arno Wolf Prolongiert

das musikalische Haus-Unikum

Anfang 8 Uhr. Ende 10.30 Uhr.
Kassenöffnung 7.15 Uhr.

Sonntags-Nachmittags-Vorstellung 3.30 Uhr.
Ermässigte Preise!
Kapellmeister: Jonny Grimm.
Die Direktion: H. Ohlery-Meis.



Todes-Anzeige.
Es hat dem lieben Gott gefallen, heute mittag 1 Uhr
unsere liebe gute Tochter und Schwester

Maria Placke

nach kurzem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem
Leiden, versehen mit dem hl. Sterbesakramenten, im Alter
von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu berufen. Wir bitten,
der Seele der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinr. Placke und Frau, geb. Pöhler
Ferdinand Placke (z. Z. Laz. Charlottenburg)
Felix Placke.

Wilhelmshaven, den 30. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 2. November,
nachm. 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes
aus statt. Das feierliche Seelenamt Sonnabend morgen 8 Uhr
in der St. Willhad-Kirche. 5173

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Die Dichterabende

der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung
fallen bis Weihnachten aus.

Die Verkaufsstellen sind angemessen, die Eintritts-
karten gegen solche späterer Monate umzutauschen.

Die Stahlwaren

der weltbekanntesten Firma
I. A. Henckels Zwillingwerk, Solingen
sind die besten. Sie kaufen sie nur im
Solinger Stahlwarenhaus
Marktstrasse. 4859

Todes-Anzeige.

Am 31. Oktober, morgens 7 1/2 Uhr,
verschied nach langem, mit Geduld
ertragenen Leiden mein herzenguter
Mann, mein lieber Vater, Schwieger-
vater und Sohn, der Maurer

Wilhelm Gerloff

im Alter von 46 Jahren,
Um stilles Beileid bitten:
Frau Luise Gerloff nebst Sohn,
Vater, Schwiegertochter
und Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Montag
den 4. November, nachmittags 3 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle auf dem Friedhof
in Aldenburg aus statt. 5181

Todes-Anzeige.

Heute morgen um 4 Uhr verschied
nach langem, qualvollen Leiden unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter, Gross-
mutter, Urgrossmutter, Schwägerin und
Tante

Meta Eiben

geb. Meya
im Alter von 85 Jahren.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
die tiefbetrübteten Hinterbliebenen

W. Güdeke u. Frau, geb. Eiben,
Rühringen
J. Drexhagen und Frau, geb.
Eiben

G. Janßen und Frau, geb. Eiben
Wilhelmshaven
K. Eiben und Frau, geb. Bremer
Oldenburg.
Rühringen, Metzgerweg 16.
Die Beerdigung findet am Montag
in Eggelingen statt. 5177

Todes-Anzeige.

An den Folgen einer durch die vier
Jahre langen, furchterlichen Strapazen
des völkerverderblichen Krieges ver-
ursachten Krankheit, entschlief am
Donnerstag den 24. Okt. im Kranken-
hause zu Lübeck plötzlich und uner-
wartet unser lieber Sohn, herzenguter
Bruder, Neffe und Enkel, mein innigst-
geliebter Bräutigam

Adolf

im blühenden Alter von 27 Jahren.
In tiefem Schmerze:
Familie Wilhelm Harms,
Nordenham
Ida Freidank als Braut,
Braunschweig, 5187

Nachruf!

Allen Freunden und Kollegen die
traurige Mitteilung, dass unser lieber
Freund und Mitarbeiter, der Klempner

Louis Forscher

am 27. d. M. verstorben ist.
Sein stets freundliches und zuvor-
kommendes Wesen sowie sein guter
Charakter und seine Eigenschaften
sichern ihm bei uns ein ehrendes An-
denken. 5158

Seine Vorgesetzten, Mitarbeiter und
Mitarbeiterinnen d. Klempnerwerk-
statt, Ressort IV, Kaiserl. Werft.
Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr
vom Werftkrankenhaus aus.

Oberburgischer Landtag.

Die ersten Landtagsberatungen sind den Abgeordneten zugegangen und zwar die Vorlagen — die Anlagen von 1 bis 9 und die Anlage 12. Sie behandeln folgende Gegenstände:

1. Geheimeinstellung über die Aenderung der Beförderungssordnung für die Lehrer an höheren Lehranstalten. Die Vorlage will eine bessere Organisation schaffen. Dabei ist bemerkt worden, daß fünf Stellen für Mittelschullehrer umgewandelt werden in solche für Oberlehrer.
2. Gehalts- und Aufwands-Ordinung für die Gendarmenrie. Die Dienstaufwands-Erleichterung beträgt für den Peritfänger 500 Mk., für den Gendarmen 300 Mk.
3. Nachweisung über den Geschäftsablauf des Rieberwererwerkesverbandes. Von dem erzielten Ueberflusse wurden 800 000 Mk. Zuschüsse für Produktions- und Erziehungsinstitutionen verwendet.
4. Geheimeinstellung wegen Unterführung der Hebauenen. Die Unterführungen werden auf 400 000, 600 000 Mk. erhöht.
5. An der Berufsständerei-Einstaus- und Abschreibereineigung soll sich der Staat mit 15 000 Mk. beteiligen.
7. Voranschlag für Einnahmen und Ausgaben des Rentzrahlasse für 1919. Der Entwurf ergibt in Einnahme und Ausgabe 1 035 000 Mk., das sind 72 000 Mk. mehr als für 1918 veranschlagt. Das Budgetum Oberburg hat 79 Proz., das Fürstentum Lübeck 12 und das Fürstentum Württemberg 9 Proz. aufzubringen.

Die Anlagen 6, 8 und 9 sind ohne allgemeines Interesse. Die Anlage 12 enthält den Entwurf eines Gesetzes wegen Gemächung einer einmaligen Kriegszulage an die staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeiter, sowie an die Lehrer an den Volksschulen und an den landwirtschaftlichen Winterkassen. Die Höhe der einmaligen Kriegszulage richtet sich nach der Größe der Familie. Berücksichtigt werden der Beamte, seine Ehefrau, seine Kinder unter 15 Jahren, sowie die Kinder über 15 Jahren, wenn sie sich noch in der Schul- und Berufsausbildung befinden, sowie sonstige erwerbsfähige Angehörige. Die einmalige Kriegszulage setzt sich zusammen, wenn neben dem Beamten weitere Personen zu berücksichtigen sind, aus einem festen Betrage von 250 Mk. und aus einem Bruchteil der Jahresbezüge. Die Zulage beträgt aber mindestens 500 Mk. und höchstens 1000 Mk. Wenn neben dem Beamten mehr als eine Person zu berücksichtigen ist, steigt der Betrag um ein Fünftel für jede weitere Person. Abnehmende Beamte erhalten 7 Fünftel des vorstehend angegebenen Betrages. Der Betrag des Lebigenabzuges wird dabei der Jahresbeziehung hinzugefügt. Berücksichtigt zum Betrage der einmaligen Kriegszulage sind diejenigen Beamten, Gendarmen, Lehrer, die von 1. Juni ab in den Bezügen der 1918 im aktiven Dienste gehalten haben. Die Zahlung der Zulage soll möglichst Anfang Dezember erfolgen.

Die Kosten der Maßnahme sind, so heißt es in der Begründung, außerordentlich hoch. Sie betragen aufgeschlüsselt für die Zentralkasse 18 000 Mk., Landeskasse des Herzogtums 1 397 000 Mk., Landeskasse des Fürstentums Lübeck 114 000 Mk., Landeskasse des Fürstentums Württemberg 50 000 Mk., Eisenbahnbetriebskasse des Herzogtums 3 150 000 Mk. Dazu kommen für die Gemeindefürsorge (Schul-)Kassen des Herzogtums 249 000 Mk., des Fürstentums Lübeck 19 000 Mk. und des Fürstentums Württemberg 91 000 Mk. Von der Weichs-(Zoll-)Kasse wären zu tragen 108 000 Mk. Ueber die Aufbringung des auf die Staatskassen entfallenden Aufwandes, der noch für 1918 zu verrechnen ist, sehen sich nach der Begründung zurzeit keine Vorschläge machen, da die Befreiung von Steuerpflichtigen dafür im Jahre 1918 nicht mehr in Frage kommt und eine Befreiung der Voranschläge des Jahres 1919 nicht zweckmäßig wäre. Es wird sich vielmehr empfehlen, die Abschlässe der Rechnungen für 1918 abzuwarten, die — vielleicht mit Ausnahme der Fürstentümer — zu erheblichen Fehlberichten führen werden, und dann über deren Abklärung zu beschäftigen. Dieses ungewöhnliche Verfahren findet seine Rechtfertigung in den Kriegserwartungen.

Parteinachrichten

Steter Aufstieg. Der herrschende Wahlmanal hat es jetzt glücklicherweise weit gebracht, daß der Wahlkreis nach ungenügender Parteizustimmung nur ganz unzureichend bestimmt werden konnte. Die Abgeordneten-Vollversammlung beschloß, die die am 29. September 28 000 Stimmen hatte, hat ihre Bewerberzahl jetzt auf mehr als 50 000 gesteigert. Wollte sie den vollen Bedarf für den Strohverkauf liefern, so müßte sie mindestens 60 000 Exemplare drucken. Statt dessen hat umgehend der Strohverkauf schon wiederholt völlig eingestellt werden müssen, weil einfach kein Papier vorhanden war.

Der Kampf um Vollmars Reichsmandat. Durch die Mandatsübertragung des Genossen von Vollmar ist im Reichstagswahlkreis Minden 2 eine Ersatzwahl notwendig geworden, die auf Sonntag den 17. November anberaumt worden ist. Mit einer überfüllten Wahlerversammlung im großen Wagenhalle hat die Sozialdemokratie den Wahlkampf eröffnet. Verschiedene Kandidaten, deren Kandidat Kurt Eisner ein paar Tage vorher in der Schwaninger Bauerei in den

Schimpfereien über die sozialdemokratische Partei und ihre Führer ergangen hätte, die Verammlung zu führen. Doch für Bewilligen war beargwöhnt und kritisierte an der Verammlung der Reichstagsmandat. Auf der überlegen entwickelte unter Kandidat Genosse Erb. Aber kein Programm. Mit stürmischen Beifall wurde seine treffende Kritik des bisher herrschenden Systems und die Forderung der Beilegung dieses Systems vom Gipfel bis zur Wurzel aufgenommen. An der Aussprache fanden zwei bürgerliche Redner und zwei Unabhängige zu Wort. Während die ersteren für die Wahl Avers traten, suchten die letzteren für ihre Partei und ihren Kandidaten Stimmung zu machen. Schließlich meldete sich auch noch ein Feldprediger, der zur nicht geringen Enttäuschung der Unabhängigen aufstrebte, die Kandidaten aufzuführen, um sie für die sozialdemokratische Organisation zu gewinnen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Englische Baumwollspinnereiarbeiter gegen den Boykott Deutschlands. Die Liverpool Daily Post und Mercury vom 11. September 1918 bringen folgende Zeilen, die sich in der Londoner Tagespresse nicht finden: „Die Liverpooler Baumwollvereiner nahen kürzlich einen Karagabben in ihre Statuten auf, der den Mitgliedern den Handel mit den jehianen Feinden auf 10 Jahre nach dem Kriege unterläßt. Eine solche Boykott kann aber nicht erfolgreich sein, sobald nicht die ganze Baumwollindustrie sich geschlossen auf diesen Standpunkt stellt. Die Haltung der Arbeiter würde einen bedeutenden Einfluß ausüben und ein Vertreter unseres Marktes hat Grundzungen angefaßt, welcher Art diese Haltung sein wird. Die Antwort der Arbeitervertreter läßt keinen Zweifel an der Sache; er sagte, ihm sei der Beschluß der Baumwollvereiner bekannt, aber es sei nur eine kommende Gehe und keine Befreiung einer praktischen Boykott und behalte ausdrücklich, daß die Arbeiter der Baumwollindustrie eine solche Boykott niemals unterstützen würden. Wenn man näher auf das Problem eingehe, so erweise sich die Unfruchtbarkeit eines solchen Beschlusses. Weiter behauptete er, daß der Glaube der Arbeiter an den Freihandel noch immer unerlöschlich sei. Mit Schutzstellen wollten sie in keiner Form etwas zu tun haben. Meinungen dieser Art beruhen auf den Textilarbeitern aus allgemein. Der Vorsitzende des diesjährigen Arbeiterkongresses ist ebenfalls ein Vertreter der Textilarbeiter und hat sich stark gegen Fülle und wirtschaftlichen Boykott ausgesprochen. Mr. Tom Shaw, ein weiterer einflussreicher Führer der Textilarbeiter, nimmt die gleiche Haltung ein. Ihre Ansichten seien nicht etwa nur persönliche Natur, sondern entsprächen der allgemeinen Haltung ihrer Anhänger.“

Nus Stadt und Land.

Kreuz. Neuer Amtssatz. Mit der Stelle eines Amtssatzes ist vom heutigen Tage an der praktische Amt Nr. 60. Peters befreit worden.

Der Volkverein nach auf Peter hält am Sonntag den 2. November seine übliche Monatsversammlung ab. Als Tagesordnung sind vorzulesen: Neuauflagen, Weichmachtfragen und Beschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Allen noch Fernstehenden wird ans Herz gelegt, sich der Partei anzuschließen.

Barcl. Bezaugung einer für Strümpfe. Der Stadtmagistrat gibt bekannt: Soweit der Vorrat reicht, können Bezugscheine für Strümpfe und dergl. beim Stadtmagistrat, Zimmer 6, abgeholt werden.

— Weichmachtspakete an Soldaten. Der Vaterl. Frauenverein beschäftigt auch in diesem Jahre Weichmachtspakete an die Barerl. Soldaten zu schicken. Da die Mittel des Vereins aber durch die lange Kriegsdauer sehr erschöpft sind, können in diesem Jahre nur die an der Front stehenden berücksichtigt werden und bitten wir daher um die Adressen der in Feindesland stehenden Soldaten. Sie sind bis zum 1. Dezember abzugeben im Gemeindehaus bei Frau Pastor Ahrens.

Delmenhorst. Verheimlichung der Linoleumfabrik mit der Deutschen Linoleum-Werke Nordor. In der vorgestern in Bremen abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung der Delmenhorster Linoleumfabrik (Untermarkt) in Delmenhorst waren sieben Aktionäre mit 892 000 Mark Aktienkapital vertreten. Der Vorsitzende, Kaufmann Carl Edward Meyer in Bremen, machte der Versammlung Mitteilung von dem zwischen den Vertretern der Delmenhorster Linoleumfabrik und den Vertretern der Deutschen Linoleum-Werke Nordor A.G. abgeschlossenen Verheimlichungsvertrag, sowie von der in der vorgesternigen Aktionärsversammlung der Deutschen Linoleum-Werke Nordor A.G. erfolgten Genehmigung dieses Vertrages. Die aktiven Hauptver-

ammlung der Delmenhorster Linoleumfabrik genehmigte durch beschließend einstimmig durch Zuruf nach den Anträgen der Verwaltung den Verheimlichungsvertrag mit der Deutschen Linoleum-Werke Nordor A.G. in Neufölln-Berlin. Danach übernimmt die Delmenhorster Linoleumfabrik (Untermarkt) A.G. das Vermögen der Deutschen Linoleum-Werke Nordor A.G., Neufölln-Berlin, unter Ausschluß der Liquidation gemäß §§ 305 und 306 S.G.B. gegen Gewährung von nom. 3 Millionen Mark vom 1. Januar 1918 ab dividendenberechtigte Aktien der Delmenhorster Linoleumfabrik Delmenhorst. Weiter beschloß die Versammlung einstimmig nach der Anträgen der Verwaltung die Erhöhung des Grundkapitals der Delmenhorster Linoleumfabrik um 3 Millionen Mark auf 6 100 000 Mark durch Ausgabe von 1 Millionen Aktien gleichstimmiger Aktien, sowie ferner die entsprechenden Statutenänderungen. Die Aktionäre der Deutschen Linoleum-Werke werden aufgefordert werden, ihre Aktien mit Dividenden für 1918 und folgende Jahre zwecks Umtausches in Delmenhorster Aktien einzureichen, damit, daß auf 2000 Mark nom. Delmenhorster Aktien 3000 Mark nom. Nordor-Aktien entfallen. Zur Durchführung des Fusionsvertrages, sowie des Aktienumtauschs wurde der Vorstand der Bremer Aktiende der Dresdner Bank ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Sodann beschloß die Versammlung die Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf sieben und wählte neu in den Aufsichtsrat Bankier Felix Andreae, Berlin, und Fabrikant Paul Frenzel in Berlin, beide aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Linoleum-Werke Nordor. Kollen und Stempel der vorzunehmenden Transaktion gehen zu Lasten der Delmenhorster Linoleumfabrik.

Aus aller Welt.

Trohender Preissturz in Oesterreich. Ein ungeheurer Preissturz steht in Oesterreich bevor. Man befindet sich in dieser Richtung sogar, daß, sobald die Grenze nach der Schweiz geöffnet wird, eine gefährliche Skatitropie eintritt. Sachleute betonen, daß besonders in Ungarn und Oesterreich selbst die Schuld ruhe, da hier Hunderttausende von Mioquantum Ware aufgespeichert und nur ganz kleine Mengen jeweils freigegeben worden seien. Sobald diese aufgespeicherten Mengen in die Lager verlocken, müßte ein Preissturz erfolgen, der Millionenverluste zur Folge haben werde. In der ganzen Seidenbranche droht ein solcher Preissturz. Schweizer Firmen überlegen nun den österreichischen Markt mit Angeboten, die an den letzten Breiten gemessen, geradezu lächerlich sind. Es können, wie zu verlässlich berichtet wird, Angebote von zwei bis drei Kronen für den Meter Fertigprodukte vor. Dabei war halbes Jahr lang für den Meter Fertigprodukte bis in die letzten Tage unter 150 Kronen für den Meter kaum zu haben. Weiter wird gemeldet, daß Belorussien, die ja im Frieden schon recht ordentliche Preise seien und für die zuletzt bis zu 150 Kronen das Stück bezahlt wurden, von Schweizer Firmen für drei Kronen das Stück angeboten werden. Das schadet gar nicht. Freie zuwandernden muß das ganze Geschäft der Wucherer, die unter beherrschenden Schutz das Volk jahrelang ausgeplündert und zum Vergrund geführt haben. Verleuten und verkommen muß diese Gesellschaft, und denen, die ihr Schicksal im Trostern zu haben meinen, muß alles fortgenommen werden.

Das Ende der Flugpost. Saug- und kluglos wurde der Flugpostdienst zwischen Wien und Lemberg beendet. Man gab anfangs als Grund an, daß man die Flugmaschinen zwischen Lemberg und Wien benötige. In Wirklichkeit lagen die Dinge anders. Schon seit längerer Zeit nahm das Interesse für die Flugpost ab, die zuletzt fast ausschließlich nur mehr für die Briefmarkensammler im Dienste stand. Kaum 100 Briefe ließen an einzelnen Tagen ein. Nicht selten ging der Flieger irgendwo nieder und man befürchtete dann einfach die Verste mit der Bahn. Um nicht noch mehr daraufzukommen, hat man nun diesen Sport aufgegeben und damit einen Verlust als nutzlos beendet, von dem man sich viel verhoffen hatte. Damit ist das Flugposten in Oesterreich wieder aufgelassen worden.

Sozialdemokratischer Wahlverein Küstringen-Wilhelmsbaven.

Herzogenruhen durch Einziehung zum Seeresdienst und Abreise der bisherigen Bezirksleiter sind einige Bezirke neu zu belegen. Genossen und Genossinnen, welche bereit sind, das Amt eines Bezirksleiters zu übernehmen, bitten wir, sich wochentags in der Zeit von 11 bis 1 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr nachmittags auf dem Sekretariat, Peterstraße 76, Zimmer Nr. 7, zu melden.

Der Vorstand.

Wer Banknoten kauft

und Darlehenstassenscheine, handelt töricht. Sie sind zinslos, bei Brandfällen und Diebstählen tritt völliger Verlust ein. Wer Kriegsanleihe zeichnet, handelt klug. Sein Geld ist ebenso sicher angelegt wie in Banknoten, und noch nützlicher, denn er erhält halbjährlich tofsicher seinen Zins.

